

19/25-26

25

1620 [August 5.] Juli 26., Sitten

A

SCHREIBEN VON BISCHOF, LANDESHAUPTMANN, STATTHALTER UND RAETEN
DER 7 ZENDEN DES WALLIS AN DIE VII KATH. ORTE

Aus ihrem Schreiben, das ihnen am 23. Juli [2. August] zugegangen sei, entnehme man, wie schlecht es um die Bündnerangelegenheiten stehe. Sie seien deshalb sehr beunruhigt und versprechen ein "flyssiges uffsächen zue haben" und notfalls auch bündnisgemäss militärische Hilfe zu leisten. Dieser Entscheid falle ihnen umso leichter, als sie in ähnlicher Situation gleichfalls auf Zuzug angewiesen wären.¹

1) vgl. EA V 2, 149 c

Kopie

AH 19, 137-138 - Blatt 138^r leer

26

1621 Februar 10., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN DIE GESAND-
TEN DER VII KATH. ORTE, BREMGARTEN

EA V 2, 183 a; Rott/Représentation III, 396-398

Erst kürzlich habe er erfahren, dass sie sich in Bremgarten versammeln und über den Vorschlag, sich der Meinung des franz. Königs [Ludwig XIII.] und seiner Minister anzunähern, beraten würden. Alle, die sich dazu nicht bereit fänden, würden zum Nachteil der übrigen ausschliesslich eigennützige Ziele verfolgen und seien folglich von den Verhandlungen zu Recht ausgeschlossen worden.

Der König finde, dass nun - nachdem man sich grundsätzlich über die Notwendigkeit einer Versöhnung in den Bünden einig sei - auch gemeinsam nach den hiefür tauglichsten Mitteln gesucht

19/30